

# DER WEG ZUR FREIHEIT



## **JOHANNES 14,6:**

**6 Jesus spricht zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater denn durch mich.**

# DER BESSERE WEG

SEITE 66 – 67:

Seit dem Sündenfall ist kein Mensch mehr fähig, die Forderungen des Gesetzes so zu erfüllen, dass er dadurch vor Gott gerecht werden könnte.

Hätte Christus nicht einen Weg der Versöhnung und Rechtfertigung für uns gefunden, wären wir rettungslos verloren.

Er wurde Mensch und setzte sich den gleichen Versuchungen aus, mit denen auch wir es zu tun haben; doch er blieb ohne Sünde. Am Kreuz von Golgatha hat er mit uns getauscht: Er nahm die Strafe für unsere Sünden auf sich und schenkte uns dafür seine Gerechtigkeit. Wenn wir von ganzem Herzen an ihn glauben und ihm unser Leben weihen, gelten wir um seinetwillen vor Gott als gerecht – unabhängig davon, wie sündig wir gewesen sein mögen.

**Wenn Gott uns anschaut, sieht er in uns seinen Sohn. Christi untadeliges Wesen tritt an die Stelle unseres sündhaften Wesens; und wir werden von Gott angenommen, als hätten wir nie gesündigt.**

Ja noch mehr: Christus erneuert unser Herz. Durch den Glauben wohnt er in uns. Nun ist es an uns, die Verbindung mit ihm aufrechtzuerhalten. Geschieht das, dann schenkt er uns die Kraft, das Gute nicht nur zu wollen, sondern auch zu vollbringen.

Wer das erlebt hat, kann sagen:

## **GALATER 2,20:**

„Darum lebe nun nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir. Sofern ich noch in dieser Welt lebe, lebe ich im Vertrauen auf den Sohn Gottes, der mir seine Liebe erwiesen und sein Leben für mich gegeben hat.“

Seinen Jüngern hat Jesus zugesagt: „Nicht ihr werdet dann reden, sondern der Geist eures Vaters wird aus euch sprechen.“ **MATTHÄUS 10,20**

Wirkt Christus in uns, dann werden wir den gleichen Geist offenbaren und die entsprechenden Werke tun: nämlich Werke der Gerechtigkeit und des Gehorsams.

Von uns aus haben wir Gott nichts zu bieten, worauf wir stolz sein könnten. Unsere einzige Hoffnung besteht in der uns von Christus zugerechneten Gerechtigkeit.

Und das schafft sein Geist, der in uns und durch uns wirkt.

# DEFINITION - SUCHT

ZITAT VON ELLEN WHITE AUS DEM BUCH:  
DER BESSERE WEG - SEITE 49 - 50:

DER  
BESSERE  
WEG



## IM BILD: ELLEN GOULD WHITE



**Bleibt noch die Frage zu beantworten: Wie kann ich mich Gott ganz hingeben? Oft wünschen wir zwar, ganz Gott zu gehören, doch wir sind zu schwach im Glauben, hegen Zweifel oder hängen immer noch am alten Leben.**

**Wohl nehmen wir uns vor, endlich ernst zu machen, doch dann scheitert alles wieder daran, daß wir unsere Gedanken, Gefühle und unheiligen Wünsche nicht im Zaum halten können. Mit jedem neuen Anlauf und jeder neuen Niederlage, schwindet die Selbstachtung und wächst die Entmutigung. Wir fürchten, Gott könnte uns endgültig fallen lassen. Wenn es dir so geht, dann lass dir sagen: Solange du wirklich zu Gott gehören willst, brauchst du wegen deines Versagens nicht zu verzweifeln. Vielleicht hast du nur eine falsche Vorstellung von der Bedeutung deines Willens.**

**Es kommt darauf an, daß wir unseren Willen richtig einsetzen. Gott hat den Menschen mit der Fähigkeit ausgestattet, sich entscheiden zu können. Wir können ja sagen oder nein. Wer ja sagt zu Gott, hat eine Willensentscheidung getroffen. Das heißt nicht, daß diese Entscheidung bereits unser Herz verändert, aber für Gott ist sie ein Signal, daß wir uns „ein reines Herz und einen neuen, beständigen Geist“ schenken lassen möchten.**

**Mit der Liebe zu Gott ist es ähnlich. Niemand kann ihn aus eigenem Vermögen lieben. Liebe funktioniert nicht auf Knopfdruck. Es hat also keinen Sinn zu sagen: Ab heute liebe ich Gott! Doch es ist ungeheuer wichtig, sich für diese Liebe zu entscheiden und zu sagen: Herr, ich möchte für dich da sein!**

**Wenn wir Gott wirklich lieben und zu ihm gehören wollen, dann „belohnt“ er das damit, dass er das Vollbringen schenkt.**

**Das Wollen ist unsere Sache, für die Verwirklichung sorgt Gott. Die notwendigen Veränderungen vollziehen sich zwar nicht ohne uns, doch immer ist er die treibende Kraft. Sein Geist weckt in uns die Liebe zu Gott und bringt unser Leben unter die Herrschaft Christi. Erstaunt werden wir feststellen, dass auch unsere Gedanken und Wünsche mehr und mehr mit dem übereinstimmen, was Gott will.**

**Das oben genannte Zitat werde ich in einzelne Abschnitte untergliedern, um die wichtigen Aussagen darin zu kommentieren und zu unterstreichen:**

**Bleibt noch die Frage zu beantworten: Wie kann ich mich Gott ganz hingeben? Oft wünschen wir zwar, ganz Gott zu gehören, doch wir sind zu schwach im Glauben, hegen Zweifel oder hängen immer noch am alten Leben.**

**Hier wird die Abhängigkeit beschrieben. Ein süchtiger Mensch hat so gut wie keine Kontrolle über seine sündigen Gewohnheiten.**



**Wie ein Autofahrer im Geschwindigkeitsrausch die Kontrolle über das Fahrzeug verliert, so hat auch der Süchtige Mensch keine Kontrolle mehr über seine Sucht.**

**Wohl nehmen wir uns vor, endlich ernst zu machen, doch dann scheitert alles wieder.....**

**Das ist ein typisches Merkmal der Sucht. Ein Süchtiger nimmt sich ernsthaft vor:**

**„ Jetzt ist endgültig Schluss damit“ Aber eine halbe Stunde später wird er wieder rückfällig.**

**„ Jetzt ist endgültig Schluss damit“ Aber eine halbe Stunde später wird er wieder rückfällig.**



.....daran, daß wir unsere Gedanken, Gefühle und unheiligen Wünsche nicht im Zaum halten können.

Das ist Sucht. Wenn einen Kokainabhängigen das Verlangen nach der Droge überkommt, muss er sich den Schuss setzen.

Von sich aus kann er der Sucht kein „NEIN“ entgegen setzen, wie sich das Menschen vorstellen, die keine Ahnung von der Macht der Sucht haben.

## **KOKAIN – SCHUSS:**

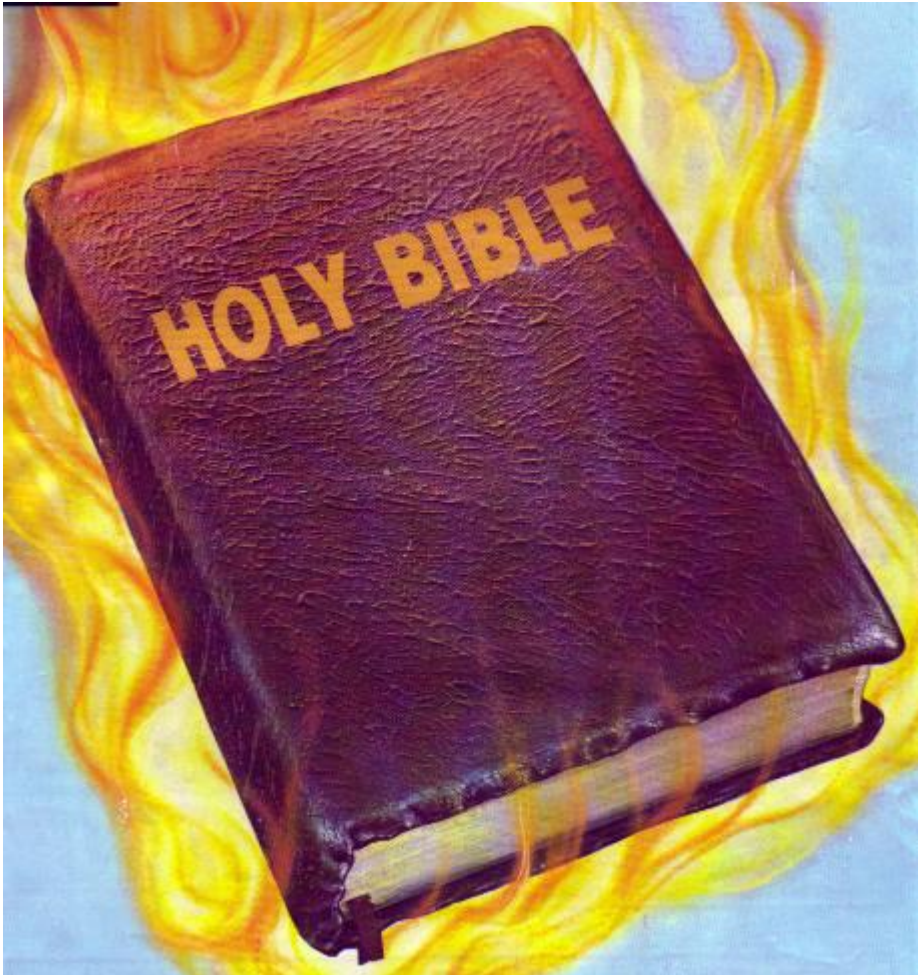


**WAS IST ES EINE**

**BIBLISCHE DEFINITION**

**WER SUCHT DAS**

**WAS SAGT DIE  
HEILIGE SCHRIFT  
ÜBER SUCHT ?**



**RÖMER 7, 14 - 25:**

**(14)Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist; (a) ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft.**

**(15)Denn ich weiß nicht, was ich tue. Denn ich tue nicht, was ich will; sondern was ich hasse, das tue ich.**

**(16)Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, so gebe ich zu, daß das Gesetz gut ist.**

**(17)So tue nun nicht ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt.**

**(18)Denn ich weiß, daß in mir, das heißt in meinem Fleisch\*, (a) nichts Gutes wohnt. Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht.**

**\*Siehe Sach- und Worterklärungen (vgl. 7,25; 8,3-9).**

**(19)Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.**

**(20)Wenn ich aber tue, was ich nicht will, so tue nicht ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt.**

**(21)So finde ich nun das Gesetz, daß mir, der ich das Gute tun will, das Böse anhängt.**

**(22)Denn ich habe Lust an Gottes Gesetz nach dem inwendigen Menschen.**

**(23)Ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das widerstreitet dem Gesetz in meinem Gemüt\* und hält mich gefangen im Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. (a) \*Siehe Sach- und Worterklärungen.**

**(24)Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem todverfallenen Leibe?**

**(25) Dank sei Gott durch Jesus Christus, unsern Herrn! (a)  
So diene ich nun mit dem Gemüt dem Gesetz Gottes, aber  
mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünde.**

## ***DAS IST SUCHT***

Nachfolgend noch einmal die Definition der Sucht  
wie sie Ellen White formuliert hat:

Das Bessere Leben – Seite 49 – 50:



**Bleibt noch die Frage zu beantworten: Wie kann  
ich mich Gott ganz hingeben? Oft wünschen wir zwar,  
ganz Gott zu gehören, doch wir sind zu schwach im  
Glauben, hegen Zweifel oder hängen immer noch am  
alten Leben.**

**Wohl nehmen wir uns vor, endlich ernst zu machen, doch dann scheitert alles wieder daran, daß wir unsere Gedanken, Gefühle und unheiligen Wünsche nicht im Zaum halten können. Mit jedem neuen Anlauf und jeder neuen Niederlage, schwindet die Selbstachtung und wächst die Entmutigung. Wir fürchten, Gott könnte uns endgültig fallen lassen. Wenn es dir so geht, dann laß dir sagen:**

**Solange du wirklich zu Gott gehören willst, brauchst du wegen deines Versagens nicht zu verzweifeln. Vielleicht hast du nur eine falsche Vorstellung von der Bedeutung deines Willens.**

**Es kommt darauf an, daß wir unseren Willen richtig einsetzen. Gott hat den Menschen mit der Fähigkeit ausgestattet, sich entscheiden zu können. Wir können ja sagen oder nein.**

**Wer ja sagt zu Gott, hat eine Willensentscheidung getroffen. Das heißt nicht, dass diese Entscheidung bereits unser Herz verändert, aber für Gott ist sie ein Signal, dass wir uns „ein reines Herz und einen neuen, beständigen Geist“ schenken lassen möchten.**

**Mit der Liebe zu Gott ist es ähnlich. Niemand kann ihn aus eigenem Vermögen lieben. Liebe funktioniert nicht auf Knopfdruck. Es hat also keinen Sinn zu sagen: Ab heute liebe ich Gott! Doch es ist ungeheuer wichtig, sich für diese Liebe zu entscheiden und zu sagen:**

**Herr, ich möchte für dich da sein!  
Wenn wir Gott wirklich lieben und zu ihm gehören wollen, dann „belohnt“ er das damit, daß er das Vollbringen schenkt.**

Das Wollen ist unsere Sache, für die Verwirklichung sorgt Gott. Die notwendigen Veränderungen vollziehen sich zwar nicht ohne uns, doch immer ist er die treibende Kraft. Sein Geist weckt in uns die Liebe zu Gott und bringt unser Leben unter die Herrschaft Christi. Erstaunt werden wir feststellen, daß auch unsere Gedanken und Wünsche mehr und mehr mit dem übereinstimmen, was Gott will.

*Wenn wir wollen,  
schenkt Gott  
das Vollbringen*

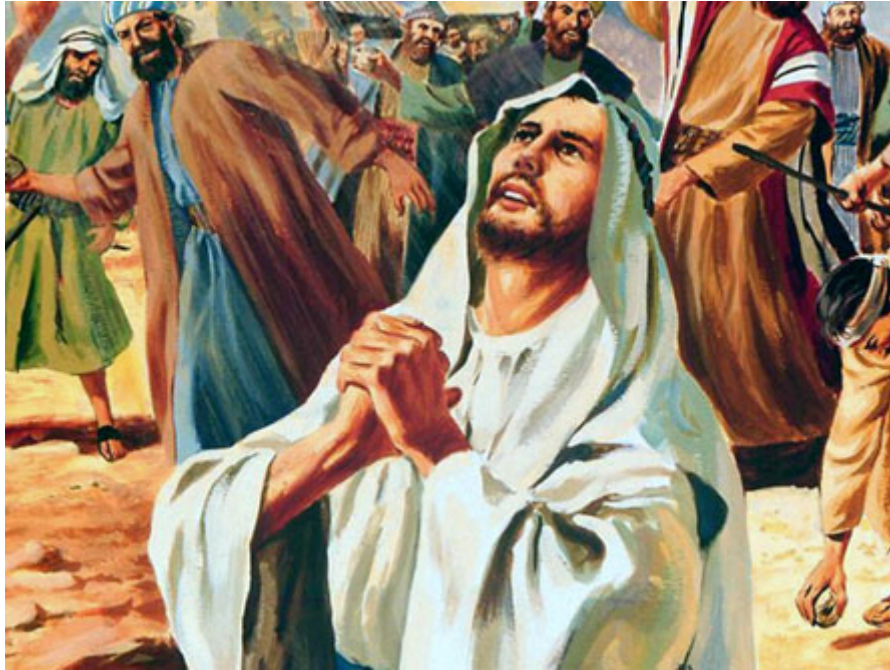
## **DER BESSERE WEG – Seite 51**

Das Verlangen nach Frömmigkeit und Heiligkeit ist nutzlos, solange es ein frommer Wunsch bleibt. Mancher wird verloren gehen, weil er zwar den Wunsch hatte, Jesus nachzufolgen, aber nie zu wirklicher Hingabe bereit war.

Wer sich dagegen verbindlich für Gott entscheidet, wird erfahren, wie sich sein Leben verändert.

Er hat sich nämlich mit einer Macht verbündet, für die nichts unmöglich ist. Aus diesem Bund mit Gott erwächst uns die Kraft, das neue Leben zu gestalten und Christus trotz aller Widerstände treu zu bleiben.

# PAULUS FRAGT VERZWEIFELT:



**(24) Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem todverfallenen Leibe?**

Glücklicher Weise bleibt Paulus nicht bei dieser Frage stehen, sondern gibt auch gleich noch die Antwort.

**RÖMER 7, 25:**

**25) Dank sei Gott durch Jesus Christus, unsern Herrn! (a) So diene ich nun mit dem Gemüt dem Gesetz Gottes, aber mit dem Fleisch dem Gesetz der Sünde.**

# WIE KANN ICH DIE SUCHT BESIEGEN ?????

DER BESSERE Weg – SEITE 40:  
Verdrängen macht krank.

Frau K. unterhält seit Jahren ein Verhältnis zu einem Geschäftsfreund ihres Mannes. Weil sie seitdem unter ständigem Waschzwang leidet, geht sie zu einem Psychotherapeuten. Die Gespräche zeigen: Frau K. ist eine „unverstandene“ Frau, die mit ihrem Mann nie so harmoniert hat wie mit dem Geliebten.

Den Waschzwang wird Frau K. mit Hilfe des Therapeuten los, aber sie lebt weiter wie bisher. Wenn ihr Mann auf Reisen ist, kommt der Geliebte in die Wohnung. Die Psychotherapie war sogar so erfolgreich, daß nun keine inneren „Konflikte“ mehr entstehen. Sie hat die Absolution eines Analytikers empfangen, aber nicht die Vergebung Christi.



**Viele meinen, Sünde sei wie blauer Dunst am Auspuffrohr, der sich bald auflöst. Doch der Schein trügt:**

**Die Giftstoffe bleiben, auch wenn man sie nicht sieht. Die Schäden an Umwelt und Gesundheit sprechen Bände!**



**Mit der Sünde ist es ähnlich: Sie verschwindet nicht dadurch, dass man sie verschweigt oder verheimlicht.**

**Vielmehr vergiftet sie unser Innenleben, macht seelisch und oft auch körperlich krank. Nur wer seine Sünde bekennt, wird frei und heil.**

# Psalm 32 - Kirchenlied



Heil, Heil ihm, dem die Sün-den sind ver-ge-ben,  
der nicht mehr darf vor sei-nem Rich-ter be-ben  
und des-sen Greul, der Seel und Leib be-fleckt,  
ihm nicht mehr droht, weil ihn die Gna-de deckt!  
Heil dir, o Mensch, wenn dei-ne Schuld auf Er-den  
dir nicht vom HERRN darf zu-ge-rech-net wer-den,  
wenn sich dein Geist von al-ler Falsch-heit kehrt,  
sich treu er-zeigt und wird von Gott be-währt!

V. 1-2

**Vers 2:**

Solang ich schwieg, *verhehlte meine Sünden,*  
*konnt ich nie* *Trost, nie Ruh des Herzens* finden;  
ich suchte sie, sie *floh bei stetem Schrei'n,*  
es *schmachtete* mir *täglich* mein Gebein.  
Ich *fühlte* Tag und *Nacht* *das schwere Drücken*  
der *Hand des HERRN,* nichts *konnte mich* erquicken.  
Ich *merkte,* daß mir, *wie vom Sonnenbrand,*  
mein *Lebenssaft* vor *Herzensangst* verschwand. **V. 3–4**

**Vers 3:**

Doch da ich mich *entschloß,* *nichts zu verhehlen,*  
*dir alle Sünd* *aufrichtig herzuzählen,*  
und *da ich's tat,* *vergab,* *HERR,* *deine Huld*  
mir *Missetat* und *alle Sündenschuld.*  
O *große Huld!* Du *winkest allen* Frommen,  
zur *Gnadenzeit* *gebückt zu dir* zu kommen;  
dann *komm die Flut,* die *alle Dämme* bricht;  
wer zu *dir* eilt, an *den* gelangt sie nicht. **V. 5–6**

**Vers 4:**

Ich *flieh* zu *dir* in *drohenden Gefahren,*  
*du bist* mein *Schirm,* *kannst mich* vor *Angst*  
*bewahren.*  
*Bald ist* mein *Herz* *erfüllt mit heißem Dank,*  
*ja, bald umringt* mich *ein Triumphgesang.*  
*Stets soll* mein *Mund,* *HERR,* *deine Gnade* preisen;  
du *sprichst* zu mir: »*Ich will dich* *unterweisen,*  
*geh unbesorgt* und *blicke stets* *auf* mich,  
*ich zeig* *den Weg,* mein *Auge* *leitet* dich.« **V. 7–8**

**Vers 5:**

**Dein HERR ist Gott, er *führet dich auf Erden,*  
*drum sei nicht gleich den Mäulern und den Pferden,*  
*die nur Gebiß und Zaum bezwingen kann;*  
*hör du sein Wort mit Unterwerfung an,*  
*folg ihm mit Lust und ohne zu verweilen,*  
*er führet dich an seiner Liebe Seilen.*  
*Sei treu, zu tun, was dir zu tun gebührt;*  
*er ist der HERR, der dich zum Ziele führt. V. 9***

**Vers 6:**

**Der Sünder häuft sich *selber Schmerz auf Schmerzen,*  
*wer aber Gott gehorcht von ganzem Herzen,*  
*wer auf ihn hofft, sein harret mit Geduld,*  
*ja, den umfängt, den krönet seine Huld.*  
*Der HERR ist nahe allen seinen Knechten,*  
*drum freuet euch des HERRN, o ihr Gerechten!*  
*Die ihr ihm dient, geraden Herzens seid,*  
*lobsinget ihm, sein Dienst ist Seligkeit! V. 10–11***

**PSALM 32**

**VERS 1 – 11:**



**Eine Unterweisung Davids. (a) Wohl dem, dem die Übertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist!**

**(2) Wohl dem Menschen, dem der HERR die Schuld nicht zurechnet, in dessen Geist kein Trug ist!**

**(3) Denn als ich es wollte verschweigen, verschmachteten meine Gebeine durch mein tägliches Klagen.**



**(4) Denn deine Hand lag Tag und Nacht schwer auf mir, daß mein Saft vertrocknete, wie es im Sommer dürre wird. SELA.**



**(5) Darum (a) bekannte ich dir meine Sünde, und meine Schuld verhehlte ich nicht. Ich sprach: Ich will dem HERRN meine Übertretungen bekennen. Da (b) vergabst du mir die Schuld meiner Sünde. SELA.**



**(6)Deshalb werden alle Heiligen zu dir beten zur Zeit der Angst. Darum, wenn große Wasserfluten kommen, werden sie nicht an sie gelangen.**



**(7)Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten, daß ich errettet gar fröhlich rühmen kann. SELA.**

(8)»Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst; ich will dich mit meinen Augen leiten.«



(9) Seid nicht wie Rosse und Maultiere, die ohne Verstand sind, denen man Zaum und Gebiß anlegen muß; sie werden sonst nicht zu dir kommen.

(10) Der Gottlose hat viel Plage; wer aber auf den HERRN hofft, den wird die Güte umfassen.



**(11) Freuet euch des HERRN und seid fröhlich, ihr Gerechten, und jauchzet, alle ihr Frommen.**



**ALLEIN DURCH DIE  
KRAFT GOTTES  
DIE GNADE GOTTES  
IST ES MÖGLICH  
MEINEN SÜNDIGEN  
CHARAKTER ZU  
ÜBERWINDEN**



### **R Ö M E R 8, 34 – 39:**

(34)Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und (a) uns vertritt.

(35)(a) Wer will uns scheiden von der Liebe Christi? Trübsal oder Angst oder Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Gefahr oder Schwert?

(36)wie geschrieben steht (Psalm 44,23): »Um deinetwillen (a) werden wir getötet den ganzen Tag; wir sind geachtet wie Schlachtschafe.«

(37)**Aber (a) in dem allen überwinden wir weit durch den, der uns geliebt hat.**

(38)Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch (a) Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,

(39)weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

**LIEBE IST.....**



**Gedicht über den Menschen  
Jesus von Nazareth**

**Ein Mensch, geboren, weil er es will,  
in Bethlehem, in einem Stall ganz still,  
auf der Flucht mit den Eltern, weil Herodes tobt,  
wächst in Nazareth auf, von den Eltern gelobt.**

**Fühlt zuhaus sich im Tempel, seines Vaters Haus,  
gelehrig und kennt in den Schriften sich aus.  
Folgt den Eltern und lernt wie der Josef sodann  
den harten Beruf als Zimmermann.**

Er nährt die Familie, der Vater starb früh,  
bis zum dreißigsten Jahre verließ er sie nie.  
Er folgt der Berufung,  
zieht als Rabbi durchs Land,  
lässt sich taufen im Jordan  
durch des Täufers Hand,

Wird versucht in der Wüste,  
gibt aber nicht nach,  
ohne eigene Hütte sucht er abends ein Dach,  
sich zu legen bei Menschen,  
die ihn gern nehmen auf.  
Er gibt ihnen Frieden, legt Segen noch drauf.

Er heilt ihre Kranken, vergibt ihre Schuld,  
beruft seine Jünger, lehrt sie mit Geduld.  
Er gebietet dem Sturm, der legt sich sofort.  
Neugierige folgen ihm an jeden Ort.

Er lehrt auch die Menge, er gibt ihnen Brot,  
nicht nur zum Essen, auch die Worte von Gott.  
Er lehrt sie Vertrauen, wie dem Vater das Kind,  
das geliebt wird einfach so,  
mehr als Esel und Rind.

Die Verachteten liebt er, wendet ihnen sich zu,  
den Zöllnern und Dirnen,  
gibt den Frommen nicht Ruh'  
in ihrer Sicht, Gott recht zu sein,  
und mischt sich in ihre Lehre ein.

Gott lieben und dienen erfordert mehr  
als Gebote befolgen, der Geist muss her,  
den der Vater gibt, und ein neues Herz,  
zu lieben und loszulassen mit Schmerz.

Den Mächtigen trotzt er, bleibt auf der Hut,  
hört nur auf den Vater, tut was der tut.  
Das Gebet ist ihm wichtig zu jeder Zeit.  
Wenn Menschen nicht hören,  
das bereitet ihm Leid.

Wohlhabende Frauen sorgen für ihn.  
Er lässt es geschehen mit reinem Sinn.  
Die Jünger sendet zu Zweien er aus,  
die Botschaft zu bringen in jedes Haus:

Gott kommt jetzt. Macht euch alle bereit!  
Eure Herzen ihm öffnet! Die Tore macht weit!  
Wer das tut,  
wird mit Segen und Gutem beschenkt.  
Er gehört zu dem König, der die neue Welt lenkt.

Die Starken und Frommen, die mochten das nicht.  
Sie woll'n ihn anklagen, zieh'n ihn vor Gericht.  
Er wird verurteilt, leidet Spott und Hohn,  
weil er bekennt und nicht leugnet: "Ich bin Gottes  
Sohn!"

Als Verbrecher geschlagen und zu Tode gequält.  
Den Weg an das Kreuz hat er selber gewählt.  
Er trägt uns're Schuld,  
uns're Krankheit und Schmerzen,  
versöhnt uns mit Gott, schenkt uns neue Herzen.

So stirbt er, verlassen von Freunden und Gott,  
am Holz des Fluches, überschüttet mit Spott.  
"Vergib ihnen, Vater,  
sie wissen nicht, was sie tun!  
Nimm auf meinen Geist, ihn lass in dir ruh'n."

Sein Leib wird begraben. Das Grab ist noch neu,  
bewacht alle Zeit, dass er nicht komme frei.  
Die Jünger sind traurig, verzweifelt, ohne Mut.  
Sie denken, der alte Beruf tut jetzt gut.

Doch die Allmacht des Vaters sprengt alle Ketten.  
Er weckt Jesus auf, die Verlorenen zu retten.  
Der tröstet die Jünger, zeigt, dass er jetzt lebt,  
gibt ihnen den Geist, der sie leitet und stählt.

So kehrt er wieder zum Vater zurück,  
herrscht mit ihm in Liebe, den Menschen zum  
Glück.  
Er ruft alle Menschen, Nachfolger zu sein.  
Durch die Botschaft der Jünger lädt er sie ein.

So ist es auch heute. Hast den Ruf du vernommen  
und bist du zu Jesus, dem Retter gekommen?  
Sag' Ja und verwirf jetzt sein Angebot nicht.  
Er gibt neues Leben, rettet dich im Gericht.

Er wird wiederkommen und erneuern die Welt.  
Das ist sicher, weil sein Versprechen er hält.  
Alle Menschen und Mächte, sie ehren das Lamm,  
das aus Liebe als Mensch zu den Menschen kam.

Er sagte: Seid wachsam zu jeder Zeit,  
Wenn ich komme, will ich euch finden bereit,  
und treu in der Liebe, die allen gilt,  
die den Hunger der Menschen nach Liebe stillt.

Ermuntert einander zum festem Vertrauen.  
Fürchtet Mächtige nicht, lasst euch nicht grauen  
der Gottlosen Drohen, die sich zeigen als Held.  
Ich habe besiegt alle Reiche der Welt.

mit Freude geschrieben ohne Pause und Sorgen  
in den ersten Stunden vor Sonntag Morgen  
(15.8.1999) von einem,  
der auch zu dem Jesus gehört  
und so seinen Meister und König ehrt.

Ihm in Liebe gewidmet von Manfred Hauenschild.



**DER KÖNIG KOMMT**

In Kürze